

# Veranstaltungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =  
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **75 (1977)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

hältnisse richtig wiedergibt. Andernfalls könnte der Gesuchsteller im Baubewilligungsverfahren geltend machen, der Waldrand liege in Wirklichkeit weiter von seinem Bauprojekt entfernt, als es aus dem Grundbuchplan ersichtlich sei.

Es ist nun denkbar, dass eine Rechtsnorm, die eine bestimmte Lage eines Grundstücks mit gewissen Rechtsfolgen verbindet, an den Grundbuchplan anknüpft. So könnte eine Waldabstandsvorschrift bestimmen, dass der Waldrand nach den im Grundbuchplan dargestellten Verhältnissen festzustellen sei. Insofern tritt dann der im Grundbuchplan eingezeichnete Waldrand an die Stelle des tatsächlichen. Stimmt jener nicht mit diesem überein, so könnte man zum Schluss kommen, der betroffene Grundeigentümer habe einen Anspruch auf Berichtigung des Grundbuchplanes. Der Grundbuchplan stellt aber lediglich ein Tatbestandselement der Waldabstandsvorschrift dar. Ist der Waldrand im Grundbuchplan unrichtig eingezeichnet, so hat der Grundeigentümer Anspruch darauf, dass sein Baugesuch nach den tatsächlichen Gegebenheiten beurteilt wird, wenn der Zweck der Waldabstandsvorschrift tatsächlich darin besteht, dass ein genügender Waldabstand gewahrt wird. Für die Festlegung einer Waldabstandslinie aber, die im Interesse der Rechtssicherheit unabhängig vom tatsächlichen Waldrand verbindlich sein soll, muss ein eigenes Planfestsetzungsverfahren geschaffen werden. Der Grundbuchplan könnte diese Funktion eines unmittelbar verbindlichen Raumplanes nur ausüben, wenn er in einem solchen Planfestsetzungsverfahren zu einem Bestandteil des betreffenden Erlasses gemacht würde. Davon könnten aber die bundesrechtlichen Vorschriften über den Grundbuchplan nicht berührt werden.

### **3. Zuständigkeit zur Aufnahme von Gegenständen der Vermessung, die nicht am öffentlichen Glauben des Grundbuches teilhaben**

Nach Art. 5 und 6 der Verordnung über die Grundbuchvermessung (GV; SR 211.432.2) wird die Vermessung durch Ingenieur-Geometer durchgeführt. Art. 8 GV überträgt die Aufsicht über die Parzellarvermessung dem Kantonsgeometer. Die Oberaufsicht steht nach Art. 3 GV der Eidgenössischen Vermessungsdirektion zu. Da Grundeigentümer und andere Beteiligte durch die Aufstellung eines Grundbuchplanes nur insofern belastet werden können, als Eigentums- und Dienstbarkeitsgrenzen unrichtig aufgenommen werden, steht ihnen nur in dieser Hinsicht ein Rechtsschutz zu. Für alle übrigen aufzunehmenden Gegenstände sind die Vermessungsorgane zuständig (vgl. Homberger, ZGB Art. 950, N. 5; Art. 975, N. 11). Art. 28 lit. h der Instruktion bestimmt lediglich, dass bei der Ausscheidung von Wald und Kulturland in Zweifelsfällen die forstlichen Aufsichtsorgane zu Rate zu ziehen seien.

### **Schlussfolgerung**

Aufstellung und Nachführung des Grundbuchplanes sind Sache der Vermessungsorgane. Der Richter ist nur dann zuständig, wenn es sich um die Berichtigung von Grenzen handelt, die für die Feststellung der Eigentums- und Dienstbarkeitsverhältnisse im Grundbuch bedeutsam sind.

## **Fachausstellung**

Anlässlich der Generalversammlung des Verbandes schweizerischer Vermessungstechniker im Foyer des Kongresszentrums «Thurgauerhof» in Weinfelden findet eine Fachausstellung statt.

Ausstellungszeiten:

Freitag, 11. März 1977, 14.30 bis 18.00 Uhr

Samstag, 12. März 1977, 9.00 bis 18.00 Uhr

Die Geometerschaft ist zum Besuch der Fachausstellung unserer bekanntesten Firmen für Feld- und Büroartikel freundlichst eingeladen.

*VSVT Sektion Ostschweiz*

---

## **Hauptversammlungen 1977 der Fachvereine in St. Gallen**

Die Durchführung der diesjährigen Hauptversammlungen wurde der Sektion Ostschweiz des SVVK übertragen. Sie finden in der Ostschweizer Metropole nach folgendem vorläufigem Programm statt:

- 15. Sept. 1977 Nachmittag: Jahresversammlung der GF des SVVK
- 16. Sept. 1977 Vormittag: Generalversammlung der Fachgruppe Kultur- und Vermessungsingenieure des SIA
- 16. Sept. 1977 Nachmittag: Hauptversammlung des SVVK
- 17. Sept. 1977 Exkursion

Reservieren Sie sich diese Tage durch Eintrag im 77er Kalender. Die Sektion Ostschweiz wird sich bemühen, für Sie ein ansprechendes Rahmenprogramm zusammenzustellen.

---

## **36. Photogrammetrische Woche in Stuttgart**

Die Veranstalter – das Institut für Photogrammetrie der Universität Stuttgart und die Abteilung für Geodäsie und Photogrammetrie der Firma Carl Zeiss, Oberkochen – laden zur 36. Veranstaltung erneut nach Stuttgart ein, und zwar

*von Montag, 5. September  
bis Samstag, 10. September 1977.*

Die *wissenschaftliche Leitung* liegt in den Händen der Herren Prof. Dr.-Ing. F. Ackermann, Stuttgart, und Dr.-Ing. H.-K. Meier, Oberkochen.

Als *Schwerpunkthemen der 18 Vorlesungen* in- und ausländischer Experten wurden aus Aktualitätsgründen gewählt:

- Analytische Auswertesysteme,
- Fernerkundung und Photointerpretation,
- Interessante Entwicklungen und Anwendungen aus der photogrammetrischen Praxis.

Darüber hinaus wird am Eröffnungstag über

- neue photogrammetrische Instrumente referiert. Für die Simultanübersetzung der Vorträge in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache stehen bewährte Fachdolmetscher zur Verfügung. Vorführungen und praktische Übungen an photogrammetrischen Instrumenten sind an zwei Nachmittagen vorgesehen.

Besondere Einladungen ergehen noch durch die Veranstalter. Anfragen sind zu richten an:

Universität Stuttgart  
Institut für Photogrammetrie  
Postfach 560  
Keplerstrasse 11  
D-7000 Stuttgart 1

oder an

Carl Zeiss  
Abt. für Geodäsie und Photogrammetrie  
Postfach 1369/1380  
D-7082 Oberkochen

*Anmeldeschluss* ist der 15. Juli 1977.

## **Luftbildinterpretation und Fernerkundung in der Regionalplanung**

Vom 16. bis 17. Mai 1977 veranstaltet die Technische Akademie Wuppertal gemeinsam mit dem Fachbereich Bautechnik der Gesamthochschule Wuppertal und der Deutschen Gesellschaft für Photogrammetrie und Fernerkundung unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr.-Ing. H. J. Meckenstock das Seminar *Luftbildinterpretation und Fernerkundung in der Regionalplanung*.

Folgende Themen werden behandelt: Aufnahme und Auswertung von Luft- und Satellitenbildern (Albertz, Technische Hochschule Darmstadt), Flächennutzungskartierung 1:10 000 (Kellersmann, Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk, Essen), Vegetationskundliche Luftbildinterpretation (Kenneweg, Universität Göttingen), Messtechnische Erfassung des Einflusses von Stadtstrukturen (Flächennutzung) auf Mikroklima und Schadstoffausbreitung (Sartori, SPACETEC, Wien), Landnutzungskartierung in ländlichen Gebieten und Einsatz des Luftbildes in der Raumplanung (Trachsler, Eidgenössische Technische Hochschule, Zürich).

Nähere Auskunft:

Technische Akademie e. V., Hubertusallee 16–18 (Postfach 130465), 5600 Wuppertal 1, Tel. (0202) 74 00 66, Telex 859 2525 taw d.

## Mitteilungen

### **Ecole polytechnique fédérale de Lausanne: Sciences humaines et formation des ingénieurs et architectes**

Les professions d'ingénieur et d'architecte ont subi des transformations profondes au cours de la dernière décennie. Cette mutation a naturellement eu des répercussions importantes dans la conception des plans d'études. L'une de ces répercussions est le besoin ressenti de dépasser, dans la formation, l'aspect purement scientifique et technique. Pour les architectes notamment, un effort considérable a été fait afin de préparer le futur professionnel à agir dans le sens d'obtenir une intégration meilleure des besoins de la société (pour autant qu'ils soient correctement décelés) dans la réalisation urbanistique et architecturale. Pour les ingénieurs, l'effort est fait, et doit être encore développé, d'accroître le sentiment de la responsabilité sociale.

Pour l'Ecole polytechnique fédérale de Lausanne, qui ne dispose malheureusement pas d'un département de sciences humaines, il est proposé aux étudiants depuis plusieurs années un éventail de cours ayant pour but de compléter les plans d'études spécifiques à chaque discipline.

Pour l'année académique 1976/1977, un programme plus fourni que celui des années précédentes est proposé. Il se décompose selon les trois volets suivants:

- celui *des instruments de travail* parmi lesquels se placent la méthodologie, les techniques de lecture rapide, de mémorisation, de rédaction et d'expression orale et les cours de langue (français, allemand, anglais);
- celui *de la culture* avec des cours ou séminaires notamment dans les domaines de la peinture, de la musique, de la littérature et de l'histoire des sciences et des techniques;
- celui *d'une introduction à la pratique professionnelle* avec entre autres des cours relatifs à l'économie, à l'organisation industrielle, à la gestion prospective de la technologie, à la psychologie appliquée et à la sociologie.

Jusqu'à maintenant, la fréquentation des cours de sciences humaines était laissée à la libre appréciation des étudiants. Pour l'année académique à venir, les étudiants de première année auront l'obligation de suivre au moins un cours par semaine. Pour les autres volées, la fréquentation restera libre.

Afin de mieux servir la collectivité, le programme en sciences humaines (à l'exception du volet «instruments de travail») est ouvert au public. Les personnes intéressées peuvent obtenir tous renseignements auprès du Secrétariat des étudiants. Une taxe d'auditeur de fr. 40.– par semestre et par cours sera perçue. L'Ecole polytechnique fédérale de Lausanne souhaite que soient nombreuses les personnes qui feront usage de son offre.